

Stellungnahme der CDU-Kreistagsfraktion zu den strategischen Zielen 2017

Wir schaffen mit der Festlegung der Strategischen Zielen die Basis für den kommende Haushaltsjahr. Es ist sozusagen das Warm-Up für den Haushalt 2017, um es mit einer Metapher der Formel 1 zu beschreiben. Und wenn man die finanziellen Rahmenbedingungen 2017 mit 2015 vergleicht, muss man feststellen, dass früher mehr Lametta war. Nun möchte ich nicht das finanzielle Armageddon des Rhein-Neckar-Kreises heraufbeschwören, zumal fehlende FAG-Daten noch bestätigt werden müssen. Dennoch: die Finanziellen Rahmenbedingungen ändern sich, aus jetziger Sicht zu Ungunsten der Kreisfinanzen.

- Die Steuerkraftsumme der Kommunen ist in 2015 gesunken, sie ist Basis für die Kreisumlage 2017
- Parallel dazu steigen die Lasten im Sozialbudget und Ordnungsamt weiter an,
- Hinzu gesellt sich die Tatsache, dass wir weiterhin auf hohem Niveau investieren wollen, 35 Mio. Euro sind vorgesehen
- Mit diesen Rahmenbedingungen und trotz einer in der mittelfristigen Finanzplanung vorgesehenen Kreisumlagerhöhung von 2 Prozentpunkten von 29,5 auf 31,5 % könnten wir unseren Ergebnishaushalt nicht ausgleichen, der wäre negativ, mehr als 2 Mio. Euro würden fehlen.
- Und im Finanzhaushalt sieht es auch nicht viel besser aus: Trotz Berücksichtigung der geplanten Kreditaufnahme von 7 Mio. Euro und des daraus resultierenden Schuldenstandes von 107 Mio. Euro hätten wir am Ende des Jahres 2017 ein erhebliches Liquiditätsproblem.
- Die Barkassen und Girokonten wären leer
- Mehr noch: wir müssten sogar Anlagevermögen verkaufen, um den Geschäftsbetrieb aufrecht zu erhalten
- 18 Mio. Euro würden fehlen, um das vorgegebene Ziel 2 % Mindestliquidität zu erreichen

Was ist zu tun?

- Einfach wäre es das in der Vorlage dokumentierte magische Dreieck heranzuziehen, die beiden Stellschrauben Kreditaufnahme und

Kreisumlage nach oben zu drehen damit die dritte Stellschraube, die Liquidität verbessert wird.

- ☐ Das könnte man schon tun, aber ist dies auch sinnvoll vor dem Hintergrund unserer selbst auferlegten Schuldenbremse und des bereits jetzt schon hohen Umlageaufkommen der Kreiskommunen von 258 Mio. Euro - übrigens das höchste Aufkommen in Baden-Württemberg, absolut als auch relativ im Verhältnis zu den Einwohnern?

Unser Alternativvorschlag

Wir Christdemokraten sind derzeit der Meinung, dass dies zu einfach wäre. Unser Alternativvorschlag wäre das magische Dreieck in ein Fünfeck zu verändern, um zwei neue Stellschrauben hinzuzufügen, nämlich die Investitionen und die Kosten der laufenden Verwaltungstätigkeit. Denn daran kann man auch drehen, um die Einnahmen mit den Ausgaben in Einklang zu bringen. Und ich sage das auch ganz bewusst, vor dem Hintergrund der Stellenmehrungen der vergangenen zwei Jahre: 165 Stellen mehr, dies ist eine Steigerung von 13 %. Natürlich machen Sie Herr Landrat mit Ihrem ganzen Team einen hervorragenden Job, Dennoch, die Steigerungsraten der vergangenen Jahre können nicht so weiter gehen. In schlechten Zeiten wird sich das bitterlich rächen

Deshalb begrüßen wir den Vorschlag der Kreisverwaltung, den Themenkomplex nachhaltige Finanzwirtschaft im Rahmen der Fortschreibung der strategischen Ziele zu überprüfen und ggf. zu modifizieren, eventuell unter der Einbeziehung eines fraktionsübergreifenden Arbeitskreises.

Die CDU Fraktion wird den vorliegenden Beschlussvorschlägen zustimmen. Wir bitten jedoch darum, dass bei zukünftigen Zielfestlegungen und beim bevorstehenden Aufstellungsverfahren zum Haushalt 2017 die beiden Stellschrauben „Reduzierung bzw. zeitliche Streckung von Investitionen“ als auch die „Kostenreduzierung der Verwaltungstätigkeit“ stärker berücksichtigt werden als es in der Vergangenheit bisher der Fall war.